



Unvergängliches schenken

Verlobungsringe mit Diamanten besetzt sind das Symbol der ewigen Liebe

(sk). Sie sind unvergänglich, strahlen auch an finsternen Tagen und sind daher das ideale Zeichen ewiger Verbundenheit und inniger Liebe: Diamanten. Besonders bei Verlobungsringen werden diese Edelsteine immer wieder gerne genommen. Doch woher stamt eigentlich diese Traditi-

on? Ein Österreicher begründete diese wohl: Erzherzog Maximilian von Österreich hielt im Jahre 1477 mit eben einem Diamantring um die Hand seiner späteren Frau Mary of Burgundy an. Anfänglich Königen und Adeligen vorbehalten, setzte sich die Tradition zuerst in angelsächsi-

schen Ländern durch. Heute jedoch ist der Ring ein fester Bestandteil jeder Verlobung.

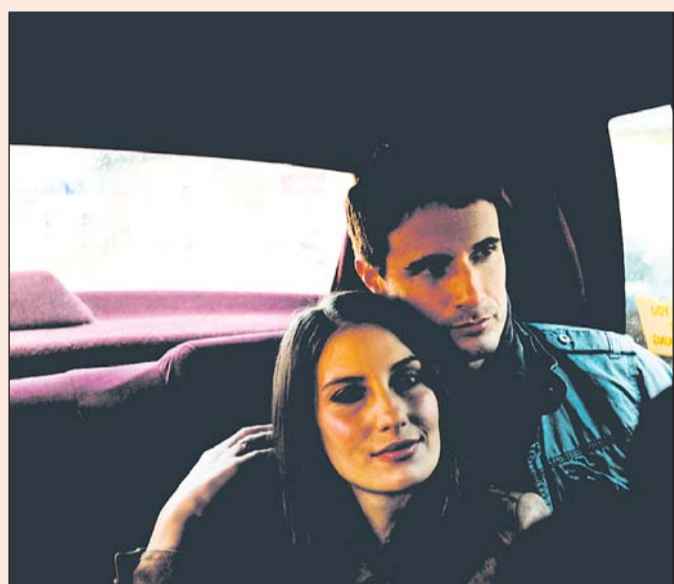
In England und den USA variiert die Vorgabe des Wertes zwischen zwei Monatsgehältern und einem Jahresgehalt.

Je nachdem was der jeweilige Geldbeutel erlaubt, durchschnittlich zwischen 500 und 800 Euro, beglücken die deutschen Männer ihre Auserwählte meist mit dem traditionellen Diamantring. Und welche Frau träumt nicht von einem glitzernden Diamantring à la Frühstück bei Tiffany's?

78 Prozent der derzeit verkauften Trau- und Verlobungsringe zielt ein Diamant. Er verkörpert Schönheit, Einzigartigkeit und Luxus.



Ein Ring für den besonderen Anlass, bestehend aus 18 Karat Weissgold besetzt mit einem wunderschönen Brillianten
Bild: M.Lechler/Solitaire



Besondere Trauringe von Christian Bauer

(sk). Schon in der Auswahl der verarbeiteten Materialien spiegelt sich der gemeinsame Geschmack und Anspruch des zukünftigen Brautpaares. Soll es Gold oder Platin sein oder vielleicht mit einem funkelndem Brillanten oder Ringe mit sanft schimmernder Schlichtheit? Die Modekollektion von Christian Bauer, in Freiburg präsentiert bei der Goldschmiede Wiedemann, bietet für jeden Geschmack etwas Bild: Wiedemann

Weißer Hochzeitskutschen- und Gesellschaftsfahrten zu allen Anlässen



Kutschfahrten Weber · Hauptstraße 23 · 79379 Müllheim
Tel. 07631-14522 · www.kutschfahrten-weber.de

Auf Rosenblättern ins Glück

Seit 1876 wird in Deutschland vor dem Standesamt geheiratet – Rosenblätter Brauch aus Römerzeit

(sk). Rund 400 Jahre, bis hinein ins 19. Jahrhundert, war es üblich, Ehen ausschließlich in der Kirche zu schließen, da diese das alleinige Traurecht hatte. Das änderte sich 1876, als im Deutschen Reich das Standesamt eingeführt wurde, und die Trauung „verstaatlicht“ wurde. Neben der amtlichen Eheschließung, die in Deutschland seither Pflicht ist, gehört es jedoch für viele Paare dazu, sich vor dem Altar das Ja-Wort zu geben. Die strahlende Braut trägt in der Kirche meist ein weißes Kleid, das ihre Unschuld symbolisiert, der Bräutigam einen dunklen Anzug.

Einer alten Tradition folgend begleiten Blumenkinder das Brautpaar in die Kirche und streuen Rosenblätter auf den Weg des Paares. Die Blüten werden in kleinen Körbchen transportiert, die zusätzlich mit Bändern und Schleifen in zarten Farben wie rosa und weiß verziert werden. Die Blütenblätter sollen dem Brautpaar Glück bringen und der jungen Familie reichen Kindersegens bescheren. Auch die Blumenmädchen und -jungen werden festlich gekleidet – die Mädchen meist in Weiß oder zartem Rosa, die Jun-



Die Blütenblätter sollen dem Brautpaar Glück bringen – und viele Kinder.
Bild: Deichmann

gen wie der Bräutigam in elegantem Schwarz. Die Mädchen tragen häufig einen Blumenkranz im Haar. Die Anzahl der Blumenkinder, die das Brautpaar begleiten, ist nicht festgelegt. Meist sind es Mädchen und Jungen aus der Verwandtschaft des Brautpaares. Auch während der Trauung bleiben die Blumenkinder gelegentlich neben dem Brautpaar am Altar stehen.

Dort können sie kleine Aufgaben übernehmen wie zum Beispiel das Anreichen der auf einem Kissen präsentierten Trauringe. Der Brauch geht übrigens auf die alten Römer zurück. Damals waren es ausschließlich Jungen, die das Brautpaar begleiten durften. Der Einzug in den Tempel wurde von Jungen mit Holzfackeln angeführt, gefolgt von weiteren Knaben, die Rosenblätter auf den Weg streuten. Und auch in England gibt es eine ähnliche Tradition: Dort werden Blumen so dicht an den Weg der Braut aufgestellt, dass das Kleid oder der Schleier der Braut diese berührt. Der Duft der Blüten soll auf diese Weise am Kleid haften bleiben und die Braut damit einhüllen.

Herrlich „hochzeitsfeine“ Haare

Vor der Hochzeit sollten keine Experimente mit den Haaren gemacht werden – Schnitt braucht Zeit

(djd/pt). Den hoffentlich schönsten Tag des Lebens mit einer wunderschönen Frisur krönen: Davon träumen alle Frauen, die vor den Traualtar treten. Damit es mit der Hochzeitsfrisur auch richtig klappt, sollten allerdings einige Regeln beachtet werden. Wichtig ist es, rechtzeitig vor dem Heiratstermin zum Friseur seines Vertrauens zu gehen – und besser keine Experimente mit vielleicht exklusiven, aber doch unbekannteren Friseursalons zu wagen.

Wer die Haare noch einmal frisch schneiden lassen will, sollte das außerdem ein paar Tage vor der Hochzeit erledigen lassen. Jeder frische Schnitt braucht etwas Zeit, um richtig schön zu fallen. Auch für eine neue Haarfarbe gilt das Motto: keine kurzfristigen Experimente, die sich nicht mehr korrigieren lassen. Ein noch nie erprobter Look kann schnell zum Alptraum werden, wenn er wider Erwarten so gar nicht zur Gesichtsfarbe passt.

Wer am Hochzeitstag mit vollem, gesundem Haar punkten möchte, sollte zudem etwas Zeit einplanen,



Dezenter Haarschmuck macht die Frisur erst richtig hochzeitsfein.
Bild: djd/www.arcon-international.de/Fotolia/Lilia Beck



Bild: djd/www.arcon-international.de/thierry planche/fotolia.com

Herz klopfen bei Fischer

Willkommen in unserer neuen Fachabteilung für die Braut, den Bräutigam und für alle Festgäste...

Braut-Accessoires
traumhafte Dessous
stilvolle Herrenmode
Fest- und Anlassmode
eigene Änderungsschneiderei
Kundenbistro
gerne auch feste Terminabsprachen

großer P am Haus kostenlos

Exklusiv von Fischer
Der Hochzeitspezialist im Schwarzwald...
Bekleidungshaus
D-77978 Schweighausen
Kontakttelefon: (07826) 9667-90
Info und Anfahrts zum Haus auch über:
www.fischerkleidung.de

TeNo

designed for feelings...

Solitaire Lechler
Ihr Juwelier & Goldschmied
Schwarzwald-City
Schiffstraße 5 • 79098 Freiburg
www.teno-freiburg.de
www.solitaire-lechler.de